

Kleingedrucktes für zukünftige RentnerInnen

Vorsicht ! - www.RiesterRentenbetrug.de oder: Dein Geld für die Schornsteine der Finanzmärkte

Spätestens wenn Du nach der Ausbildung das erste Geld verdienst, stehen Dir die Altersvorsorge-„Berater“ auf der Matte. An den Unis tummeln sich z.B. die auf „Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden“ angesetzten Drücker der MLP (siehe z.B. „www.finanparasiten.de“). Als Werbeträger der MLP und wohldotierter Referent auf dem „MLP-Forum“ dient der ideologische Aufrüstung dieses „Finanzdienstleisters“ u.a. der bekannte Rentenexperte, Ökonom und oberste Wirtschaftsweise Prof. Bert Rürup.

Für Deine „private“ Altersvorsorge sollst Du mindestens 4 % Deines Brutto-Verdienstes, also Monat für Monat bis zum 67. Lebensjahr 80, 100, 120 € oder mehr in „Eigenverantwortung“ der Versicherung überlassen. Professor Meinhard Miegel vom „Institut für Altersvorsorge“ (Gesellschafter dieses Instituts sind die Deutsche Bank AG, Deutsche Bank Bauspar AG, DWS Investment GmbH und Deutscher Herold AG) meint gar, 8% seien nötig, um den Lebensstandard im Alter zu sichern.

Die Facetten des Rentenbetruges

Bei genauer Betrachtung steckt hinter der Rentenreform hin zur „privaten“ Altersvorsorge ein unglaublicher, „multipler“ Volksbetrug, dessen Facetten ohne Anspruch auf Vollständigkeit etwa so aufgelistet werden können:

1. Durch Abschlusskosten, Provisionen, Verwaltung etc. werden bei der Privatrente zwischen 10 bis 20% Deines Geldes von den Versicherungen abgezweigt. Ein Milliardengeschäft. Die umlagefinanzierte, angeblich „nicht mehr bezahlbare“ gesetzliche Rentenversicherung als Non-Profit-Institution hat dagegen gerade mal ca. 1,5 % Verwaltungskosten. Sie wird durch die Rürup-Riester-‘sche Rentenreform zur Armutsgrenze heruntergefahren (die sog. „**Riester-Lücke**“), um der Versicherungswirtschaft die Hasen in die Küche zu treiben.

2. Wenn Du 35 oder 40 Jahre lang Riester eingezahlt hast, kriegst Du das ganze Geld nur zurück, wenn Du mindestens 90 bis 100 Jahre alt wirst. Mit solchen Lebenserwartungen kalkulieren nämlich die Versicherer (WDR-Monitor vom 22.05.08). Stirbst Du vorher, wird die Rendite null bis negativ, das nicht ausgezahlte Kapital, inklusive der gesamten staatlichen Zulagenförderung bleibt bei der Versicherung, ohne Vererbung. Ausnahme sind Ehegatten mit eigenem Riester-Vertrag oder kindergeldberechtigter Sprösslinge (wer dennoch riestert sollte also Kinder möglichst erst ab 50 in die Welt setzen). Die meisten Verträge sehen eine Vererbung gar nicht erst vor. Siehe auch: www.riesterrentenbetrug.de: Riestern lohnt sich nicht !

3. Der prozentuale Riester-Beitrag wird mit der bruttolohnbezogenen Rentenformel von der Bruttolohnsumme abgezogen („Riester-Treppe“) – eine zusätzliche Rentenkürzung durch die kalte Küche für Alle, auch wenn sie mit einem Riester-Vertrag überhaupt nichts am Hut haben.

4. Geringverdiener mit weniger als 1.900 € Brutto im Monat riestern ohnehin für die Katz, ihre gesetzliche Rente liegt künftig unter der Armutsgrenze und ihre Riester-Rente wird mit der Grundsicherung verrechnet (WDR-Monitor vom 10.01.08).

5. Die staatliche Förderung, ohne die die Rendite der Riester-Rente auch für 100-jährige lachhaft wäre, ist im Grunde nur ein Ausgleich für die doppelte Versteuerung des Geldes. Denn man zahlt den Beitrag aus dem schon versteuerten Netto-Einkommen und bezahlt beim Rentenbezug noch mal Steuern. Als Steuerzahler hat man die Riester-Förderung aber sowieso selbst finan-

ziert –als Milliardensubvention für die Banken und Versicherungen.

6. Die Verwaltung der Riester-Rente erfordert zusätzlich neben der gesetzlichen Rentenversicherung eine zweite und dritte Verwaltungsbürokratie: die der Versicherungen selbst und die der „Zentralen Zulagenstelle“, die im Rahmen der Deutschen Rentenversicherung Bund aus Steuergeldern bezahlt wird – eine weitere versteckte Subvention der Finanzindustrie.

7. Die Propaganda von der „Unbezahlbarkeit“ des Generationenvertrages bzw. der umlagefinanzierten Rente ist ökonomisch völlig unhaltbar. Die kapitalgedeckte Privatrente muss zukünftig genauso von weniger Jungen für mehr Alte aus dem jeweils aktuellen Sozialprodukt erwirtschaftet werden, wie die solidarische, gesetzliche Rente. Siehe dazu die Folien-Präsentation zum „Mackenroth-Theorem“ auf www.nachdenkseiten.de vom 28. 11. 2007. Mackenroth besagt grundsätzlich: „Aller Sozialaufwand muss immer aus dem Volkseinkommen der laufenden Periode gedeckt werden“. Die kapitalgedeckte Rente ist also überhaupt nicht „demografiesicherer“, als die umlagefinanzierte. Wenn professorale Finanzlobbyisten - ob sie Rürup, Raffelhüschen, Miegel oder Sinn heißen – auch noch so unablässig das Gegenteil behaupten und mit Ihnen alle Gebetsmühlen der Versicherungsindustrie, so ist dies der ideologische Nebel, unter dem der Rentenbetrug durchgezogen wird.

8. 1960 kam 1 Rentner auf 5 Erwerbstätige, heute 2008 sind es 1 zu 2 und 2050 sollen es 1 zu 1 sein. Na und ? Der Übergang von einem „1/5“-Rentner pro Erwerbstätigen zu einem „1/2“-Rentner pro Erwerbstätigen von 1960 bis 2008 erfolgte in 48 Jahren. Die Belastung der Erwerbstätigen stieg dadurch im langfristigen Durchschnitt um etwa 0,5 %. Bei einer Steigerung von nur 1,4 % jährlich verdoppelt sich dagegen die Produktivität der Erwerbstätigen in 50 Jahren. Damit kann auch die Altersversorgung – wie in der Vergangenheit - bei wachsendem Wohlstand für Alle locker finanziert werden. Nicht Geburtenrückgang und steigende Lebenserwartung führen zu Rentenabbau und Altersarmut, sondern ausschließlich die neoliberalen „Reformen“ mit dem eigentlichen Zweck der Umverteilung von unten nach oben, vom Arbeitslohn zum Profit.

9. Die angesammelten Kapitalien werden der Kaufkraft der Lohnabhängigen und Rentner entzogen (Sparbremse für die Konjunktur) und blähen die Finanzmärkte weiter auf. Deutsche Pensionsfonds sollen im weltweiten Kasino der Heuschrecken mitspielen mit allen Risiken der Finanzkrisen mit „Wertberichtigungen“ und Hunderten an verbrannten Milliarden, für die am Schluss die Steuerzahler bluten sollen.

10. Der Rürup-Riesterische Verarmungsprozeß bei heutigen und zukünftigen Rentnern bedeutet im Kern und zur Hauptsache eine massive Erhöhung der Kapital-Profitte. Die gesetzliche Rente ist ein solidarischer Fonds der Arbeitenden, ein Lohnbestandteil. Durch die Absenkung der paritätisch finanzierten Rentenbeiträge - sprich „Senkung der Lohnnebenkosten“ - wird der hälftige Anteil der Arbeitgeber den Unternehmensgewinnen zugeschlagen. Die so enteigneten Arbeitnehmer müssen diese Hälfte „privat“ aus ihrem Nettolohn ausgleichen bei sinkenden Alterseinkommen. Es geht um ein Umverteilungsvolumen in satter 2-stelliger Milliardenhöhe – und das Jahr für Jahr.....

Deshalb: ein Danktag für Alt und Jung !

**Rentner-Danktag am 1. Juli
2008 in Darmstadt**

Ab 16 Uhr Luisenplatz

„Rentenbetrug – nein Danke !“

